

BI und Grüne durch offenen Brief irritiert

NECKARSULM Die Bürgerinitiative „BI Pro Natur – Contra Flächenversiegelung“ reagiert auf die Kritik mehrerer Gemeinderatsfraktionen an einer Fragebogenaktion der BI (wir berichteten) ihrerseits mit einem offenen Brief. Darin zeigt sie sich irritiert sowohl über die Veröffentlichung ohne vorherige Information der BI wie auch über die Kritikpunkte, die CDU, SPD, Freie Wähler und FDP angeführt haben.

„In einer modernen Gesellschaft und lebendigen Demokratie ist es ein fundamentaler Ansatz, sich eine Meinung vor Wahlen bilden zu können“, erklärt der BI-Vorsitzende Dr. Stefan Müller in dem Schreiben. Der Dialog sei zugegebenermaßen die optimale Form dafür. „Es wird aber keinem Wähler gelingen, mit allen 115 KandidatenInnen persönlich zu kommunizieren. Dann ist die Form des Fragebogens immer noch besser als keine Information.“

Von seinen Kollegen im Gemeinderat übergangen fühlt sich Horst Strümann. „Im Vorfeld der Kommunalwahl gab es mehrere gemeinsame Aktionen, zuletzt einen Wahlauf Ruf an die Neckarsulmer. Da wundert es mich schon, dass ich bei dem offenen Brief außen vor gelassen wurde“, erklärte Strümann gegenüber der *Heilbronner Stimme*. Allerdings räumte Strümann auch ein, anderer Meinung zu sein: Vor einer Wahl kämen unzählige Fragebögen herein – zuletzt auch einer des Gewerbevereins. „Da ist das Vorgehen der BI nichts Besonderes.“

Herbert Emerich, der CDU-Fraktionschef im Gemeinderat, merkt auf Anfrage der *Heilbronner Stimme* an, dass sie auch Horst Strümann gefragt hätten, wenn dessen ausgefüllter Fragebogen nicht schon auf der Homepage der BI veröffentlicht worden wäre. Den Fragebogen des Gewerbevereins sehe er im Übrigen ähnlich kritisch wie den der BI. „Man kann andere Wege beschreiten, um in den Dialog zu treten.“ *cgl*